Bundesministerium
Nachhaltigkeit und Tourismus

FACHDIALOG „ENERGIEWENDE“

Spannungsfeld Strom: zentral oder dezentral?

Herausforderungen und Chancen

3. Juli 2018

SC Dr. Michael Losch
Leiter der Sektion Energie und Bergbau
Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und Tourismus

ZIELDREIECK DER #MISSION2030

Ökologische Nachhaltigkeit

- Verringerung der Treibhausgase um 36% gegenüber 2005
- Erhöhung Anteil erneuerbarer Energien auf 45-50%; 100% Strom (national bilanziell) aus erneuerbarer Energie
- Verbesserung der Primärenergieintensität um 25-30%

Wettbewerbsfähigkeit/ Leistbarkeit

- Level playing field für starke Industrie, 100% freie Zuteilung für die effizientesten Anlagen
- Wettbewerbsfähige Energiemärkte: Unverfälschte wettbewerbliche Preisbildungmechanismen
- Stärkung von Forschung und Innovation

Versorgungssicherheit

- Interne Dimension: Ausreichende Ausgleichs- und Regelenergiekapazitäten sowie netzbetriebsnotwendige Flexibilität, Investitionen in Infrastruktur und Speicher
- Externe Dimension: Diversifizierung von Energierouten

13 GLEICHRANGIGE LEITLINIEN

1. Energie als Gesamtsystem (Sektorkopplung)
2. Erhalt effizienter Bestandsanlagen
3. Dekarbonisierung ohne Atomstrom
4. Emissionsarme Mobilität der Zukunft
5. Technologieneutralität auf dem Dekarbonisierungspfad 2050
6. Standort – Wachstum und Arbeitsplätze schaffen und sichern
7. Forschung und Innovation als Triebkraft der österreichische Lösungen auf globalen Märkten
8. Digitalisierung als Chance – Unabhängigkeit und Wahlfreiheit stärken
9. Bürokratieabbau, Strukturen schaffen
10. Synergieeffekte zwischen den Gebietskörperschaftsebenen für kosteneffiziente Umsetzung nutzen
11. Fördereffizienz bei der Vergabe öffentlicher Mittel und Nutzung von Marktkräften
12. Nachhaltige Finanzen
13. Starker Heimmarkt für erfolgreiche Internationalisierung

8 AUFGABEN DER KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE

1. ***Infrastruktur ausbauen***
   - Ausbau beschleunigen, Flexibilisierung der Energiesysteme
   - Netz- und Kraftwerksausbau, Speicherkapazitäten und -technologien forcieren
   - Infrastruktur für E-Mobilität, alternative Antriebe und ÖV
2. ***Ökonomische Rahmenbedingungen schaffen***
   - CO2-Mindestpreis auf EU-Ebene
   - ETS-Auktionserlöse für Klima- und Energierelevante Projekte
   - Elektrizitätsmarktdesign neu gestalten
   - Ausbau des Ausgleichs- und Regelenergiemarktes
   - Rahmenbedingungen für Sanierung (2% Sanierungsrate) sowie erneuerbaren Wasserstoff synthetisches Methan und Bioökonomie
3. ***Evaluierung des Förder- und Abgabensystems***
   - Wechselwirkungen mit dem Budget- und Steuersystem, Analyse von kontraproduktiven Subventionen
   - Kosteneffektivität und Finanzierbarkeit von Maßnahmen

8 AUFGABEN DER KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE

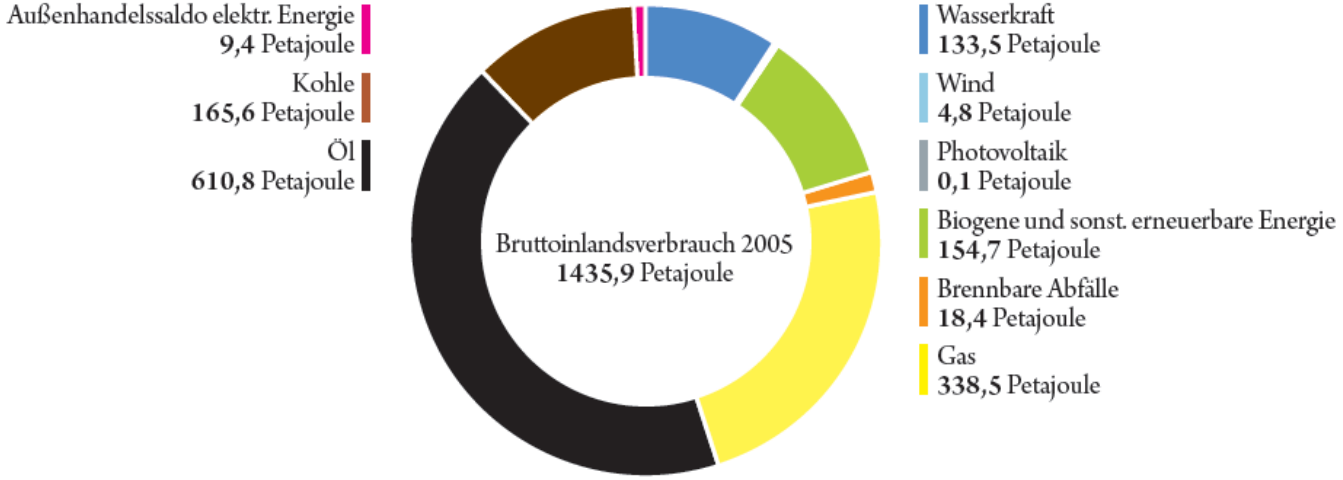
4. ***Rechtliche Rahmenbedingungen***
   - Energiegesetz Neu ab 2020: Fokus auf Marktprämien und Investitionsförderungen, Kosteneffizienz forcieren
   - Bundesgesetzgebungskompetenz für Energierecht
   - Verfahrensvereinfachung und Bürokratieabbau: Überarbeitung des UVP-Gesetzes
   - Neugestaltung Energieeffizienzgesetz
   - Höchste Effizienzstandards bei neu errichteten Gebäuden nach 2020
5. ***Forschung und Innovation fördern***
   - Beitritt zur „Mission Innovation“ Initiative
   - Entwicklung von Schlüsseltechnologien
6. ***Bildung und Bewusstsein schaffen***
   - „Consumer Empowerment“ und Einbindung von „Prosumern“
   - Stärkung der Themen Energie, Mobilität und Klimaschutz in der Bildung, Energieberatung ausbauen

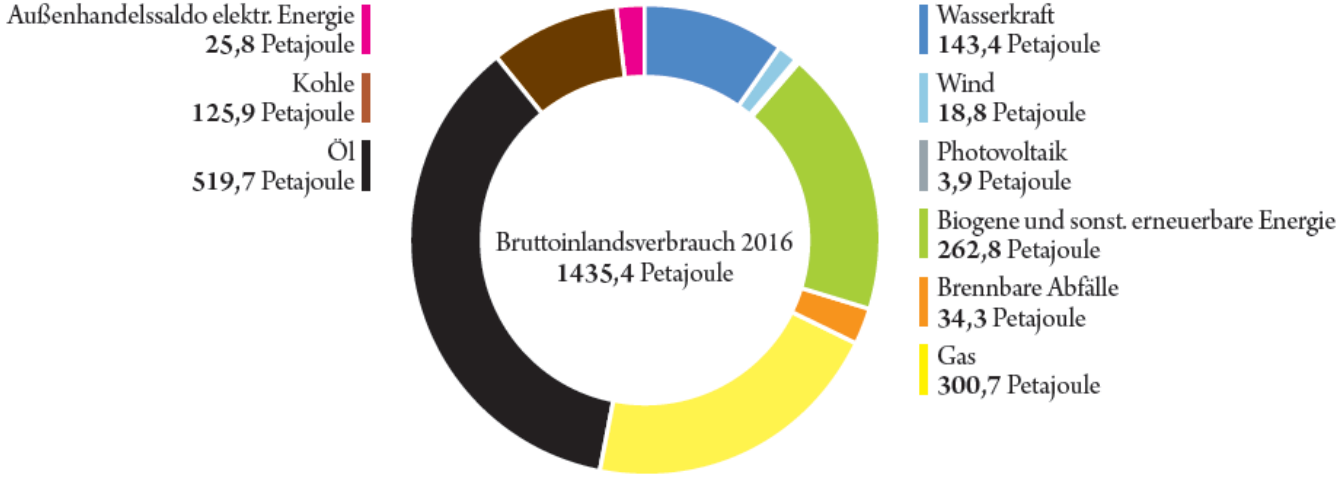
8 AUFGABEN DER KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE

7. ***Technologien für die Dekarbonisierung nutzen***
   - Neue Technologien und Digitalisierung im Energie-, Mobilitäts- und Umweltbereich fördern
   - Schaffung von „Green Jobs“
   - Technologietransfer und internationale Positionierung

8. ***Urbanen und ländlichen Raum klimafreundlich gestalten***
   - Raumnutzung effektiv gestalten, Zersiedelung stoppen
   - Smart Cities vorantreiben
   - Strategie zur Energieraumplanung entwickeln
   - Natürliche Ressourcen nutzen

ENERGIEVERBRAUCH IN AT





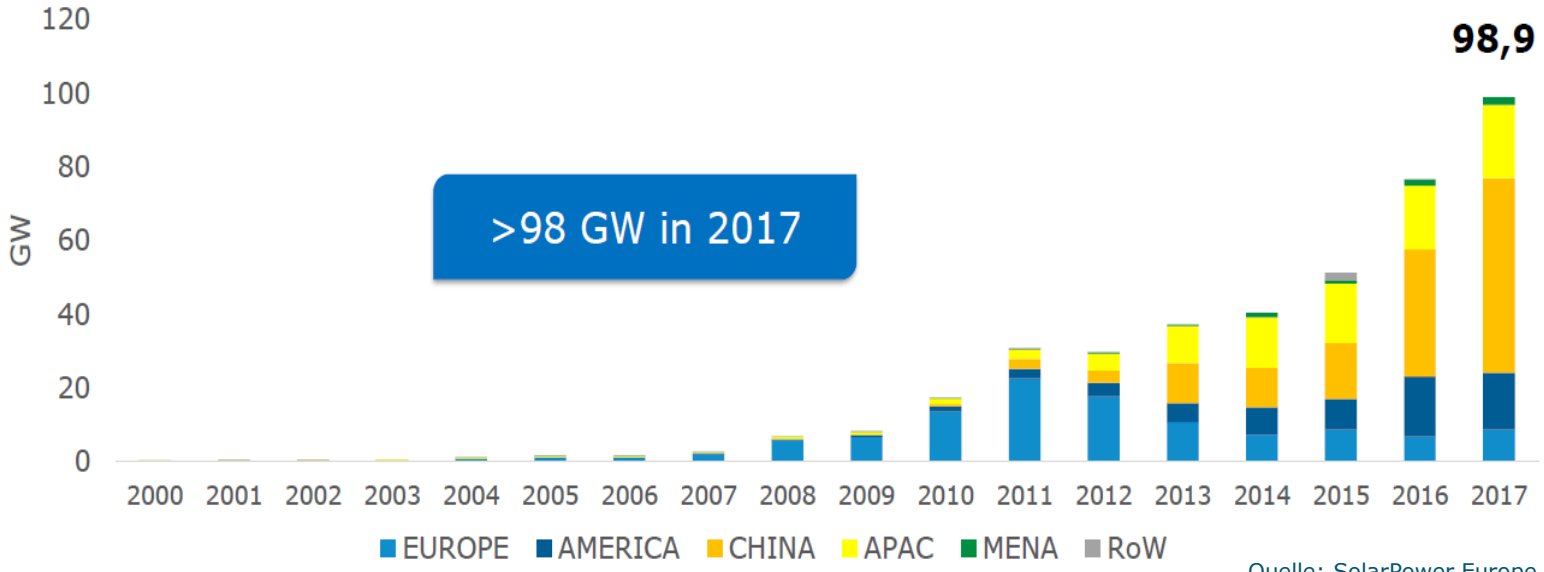
Quelle: Statistik Austria

LASTGÄNGE

- Tag-Nacht Volatilität: ca. 3000 MW
- Saisonale Volatilität: ca. 2500 MW

Globaler Solar PV Markt

JÄHRLICH INSTALLIERTE PV KAPAZITÄT



Quelle: SolarPower Europe 2018

LEUCHTTÜRME DER MISSION 2030
(AUSWAHL)

- Leuchtturm 6: 100.000-Dächer Photovoltaik und Kleinspeicher
  - Investitionsförderung (erste Weichenstellungen in der „kl. Ökostromnovelle“: Gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen, PV-Anlagen und Speicherförderung; Ausbau im Energiegesetz Neu)
  - Eigenstromsteuer streichen
  - Abbau von Investitionshindernissen im Wohn- und Anlagenrecht
- Leuchtturm 7: Erneuerbarer Wasserstoff und Biomethan
  - Langfristspeicherung von Strom durch Wasserstoff (Power-to-Gas); Berücksichtigung von Investitionen bei der Berechnung der Förderzinse nach dem MinRoG
  - Verknüpfung von Erneuerbaren-Förderung mit Bereitstellung von Speicherkapazitäten
  - Begünstigte Einspeisung von Wasserstoff/Biogas (Energiegesetz Neu)
  - Infrastruktur für Wasserstoff und Biogas forcieren, steuerliche Begünstigung im Erdgasabgabengesetz

ERNEUERBARE ENERGIEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS NUTZEN

- Die verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien dient als Impulsgeber für die nachhaltige Entwicklung in ländlichen Gebieten und eröffnet für **lokale Akteure** Chancen, die zur regionalen Wertschöpfung beitragen.

- So können die vorgesehenen Finanzmittel für die **lokalen Akteure** dazu führen, dass die Zielvorgaben der #mission2030 im Bereich erneuerbarer Energien schneller erreicht werden.

ERNEUERBARE ENERGIEN FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG DES LÄNDLICHEN RAUMS NUTZEN

- Im Energiesystem wird Strom immer bedeutender.
- Strom aus Biomasse kann zu jeder Tages- und Nachtzeit und bei jeder Witterung erzeugt werden.
- Bei der Verstromung von Biomasse fallen 2/3 Wärme an, die gebraucht wird, um die Stromnachfrage im Wärmemarkt einzudämmen.

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

SC Dr. Michael Losch

Leiter der Sektion Energie und Bergbau

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus

Stubenring 1, 1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 71100 – 605101
Michael.losch@bmnt.gv.at
www.bmnt.gv.at